

INFORMATIONSREIHE
KINDER, JUGEND UND FAMILIE



Auf den Anfang kommt es an!

Frühe Hilfen, Frühförderung und Kita gemeinsam für inklusive Entwicklung

Anke Buschmann

18. August 2025



1

HERZLICH WILLKOMMEN

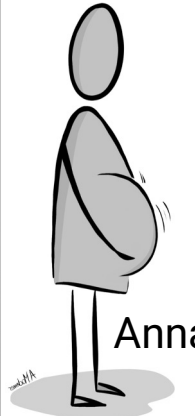


Zentrum für Entwicklung
und Lernen Heidelberg



2

Fallbeispiel

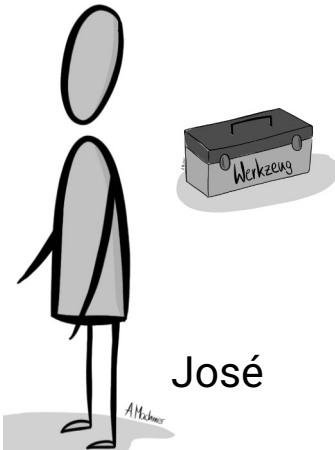


Anna

Lucia
(2;6 Jahre)



spricht noch nicht
reagiert oft nicht
zurückhaltend
Frust/Wut bei Nichtverstehen



José

Sorgen um das Kind, finanzielle Sorgen, beengter Wohnraum, wenig soziale Unterstützung

4

Eine Familie – viele Fachkräfte

Frühe Hilfen



Kinderärzt*in, SPZ



Interdisziplinäre Frühförderung



Kita



Warum so viele Akteure?

6

Warum so früh?



Auf den Anfang kommt es an!



Die ersten drei Jahre sind besonders wichtig!

- Gehirnentwicklung
- Aufmerksamkeit
- Sprachentwicklung
- sozial und emotionale Entwicklung

7

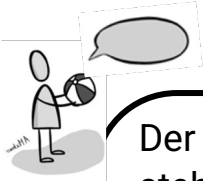
Zum Beispiel Sprache:



Der Grundstein für eine erfolgreiche Sprachentwicklung wird in den **ersten drei Lebensjahren** gelegt.

(Kauschke & Marschik 2023)

10




Der **Sprachstand** eines Kindes mit **2 bis 3 Jahren** steht in engem Zusammenhang mit:

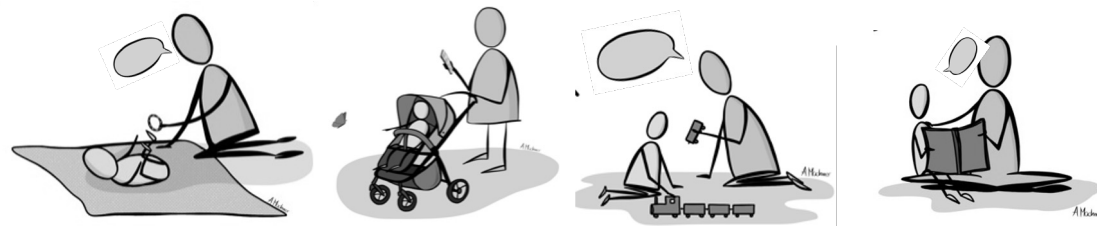
- den **Sprachkompetenzen im Vorschul- und Schulalter**
(Walker et al. 1994)
- der **sozial-emotionalen Entwicklung**
(Clegg et al. 2015, Rose et al. 2016)
- der **schulischen Entwicklung**
(Bleses et al. 2016, Grossheinrich et al. 2019, Walker et al. 1994)
- dem **beruflichen und privaten Lebensweg**
(Clegg et al. 2005)



11



➔ **Kinder wachsen in unterschiedlichen Sprach- und Lernumwelten auf.**



➔ Diese stehen in Zusammenhang mit dem Sprachstand des Kindes im Alter von 2 und 3 Jahren und mit seinen sozial-emotionalen Kompetenzen.

(Attig & Weinert 2025, Barnett et al. 2012, Levickis et al. 2015, Tamis-LeMonda et al. 2014)

13



Familie ist der erste Bildungsort von Kindern und zugleich der umfassendste und der am längsten wirkende.
(Jasmund, 2018)

Frühe Entwicklung entsteht in Beziehungen und diese finden im Alltag der Familie statt.

14



➔ **Je responsiver und sprachanregender sich Eltern verhalten, desto größer ist der Wortschatz im Kleinkindalter und desto sozial und emotional kompetenter sind die Kinder.**
(Attig & Weinert 2025, Farrant & Zubrick 2013, Zauche et al. 2016)

sprachanregend **responsiv**

15

Was bedeutet das für unsere Arbeit?

Auf den Anfang kommt es an!

- Kinder in Entwicklung stärken
- Prävention statt Kompensation
- Früherkennung von Risiken
- Frühe Unterstützung/Förderung

Eltern als Partner stärken!

Zusammenarbeit der Hilfesysteme!

17

Eltern als Partner stärken!



- familiäre Umwelt
- Belastungs- und Schutzfaktoren
- Qualität der frühen Erfahrungen

18

Responsivität: Was bedeutet das?



Beispiel

Kind zeigt auf den Vogel.

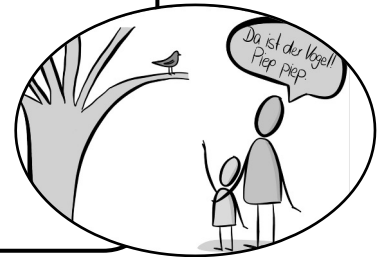
Mutter: „Da ist der Vogel. Piep piep.“

Kind schaut zur Mutter, dann wieder zum Vogel.

Mutter folgt dem Blick: „Der Vogel sitzt auf dem Baum.“

Kind zeigt und sagt „piep“.

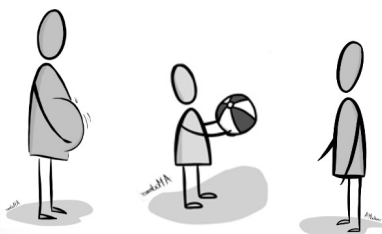
Mutter: „Ja, piep piep, der Vogel.“



Responsivität bedeutet, sich am Kind zu orientieren, seine Signale wahrzunehmen, angemessen darauf zu reagieren und die Interaktion gemeinsam weiterzuentwickeln.

25

Anna und José haben gerade viele Belastungen



- Risikoschwangerschaft
- Vater wenig Zeit, Stress
- finanzielle Sorgen
- beengter Wohnraum
- wenig soziale Unterstützung
- Lucia zu früh geboren
- Lucia mit Entwicklungsdefiziten
- Sorgen um das Kind



Es besteht die Gefahr, dass Anna und José ihr Kind nicht so gut in seiner Entwicklung unterstützen können.



26



Je mehr Risiko- oder Belastungsfaktoren in der Familie vorhanden sind, desto schwerer fällt es den Eltern, sich responsiv und entwicklungsanregend zu verhalten.

(Attig & Weinert 2025)

27



Tipps, die Anna bekam:

Rede mehr mit Lucia!

Lies viel vor!

Medien-Verbot!



29

Wozu führten die gut gemeinten Tipps?



Anna konnte sie nicht umsetzen, denn

- Lucia blieb nicht sitzen beim Vorlesen
- Lucia schrie, wenn man das Handy wegnahm
- Anna redet bereits viel



Stattdessen entstanden:

- Druck
- Scham
- schlechtes Gewissen
- Gefühl der Inkompetenz



**negative Auswirkung auf
Beziehung und Interaktionsverhalten**



30



Eltern brauchen nicht mehr Ratschläge.

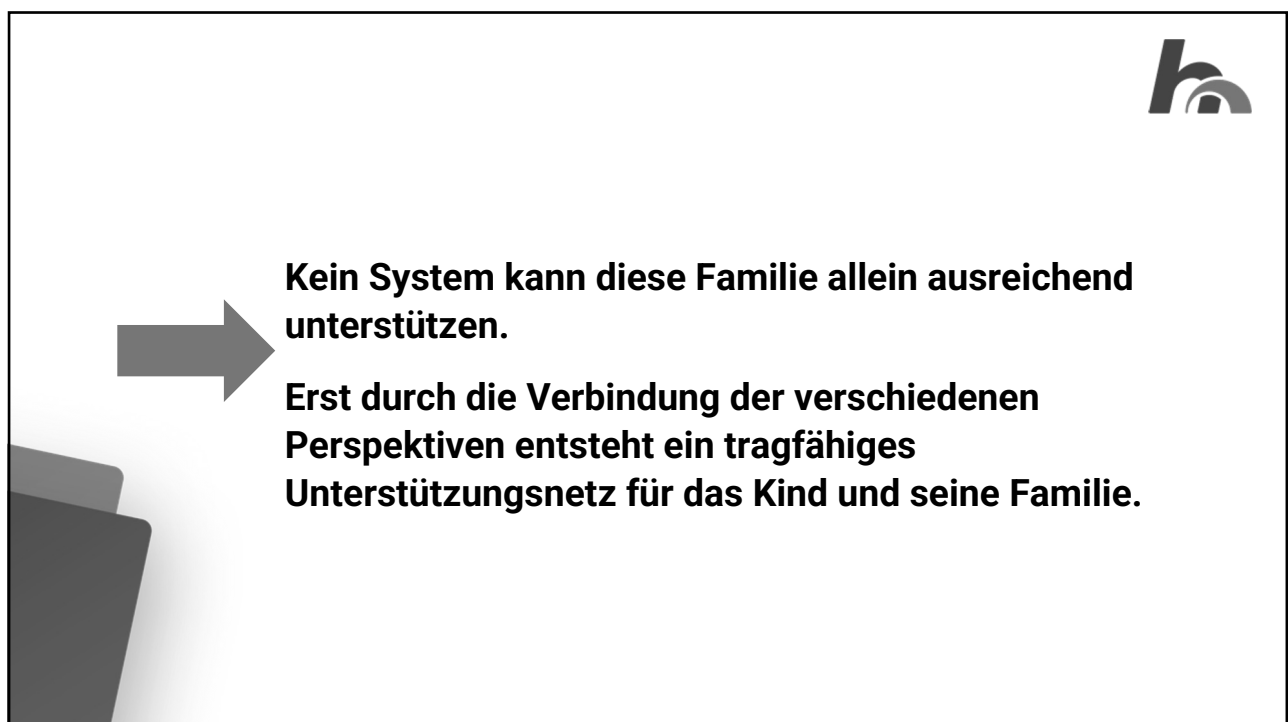


**Eltern brauchen Unterstützung,
die zu ihrem Alltag passt.**

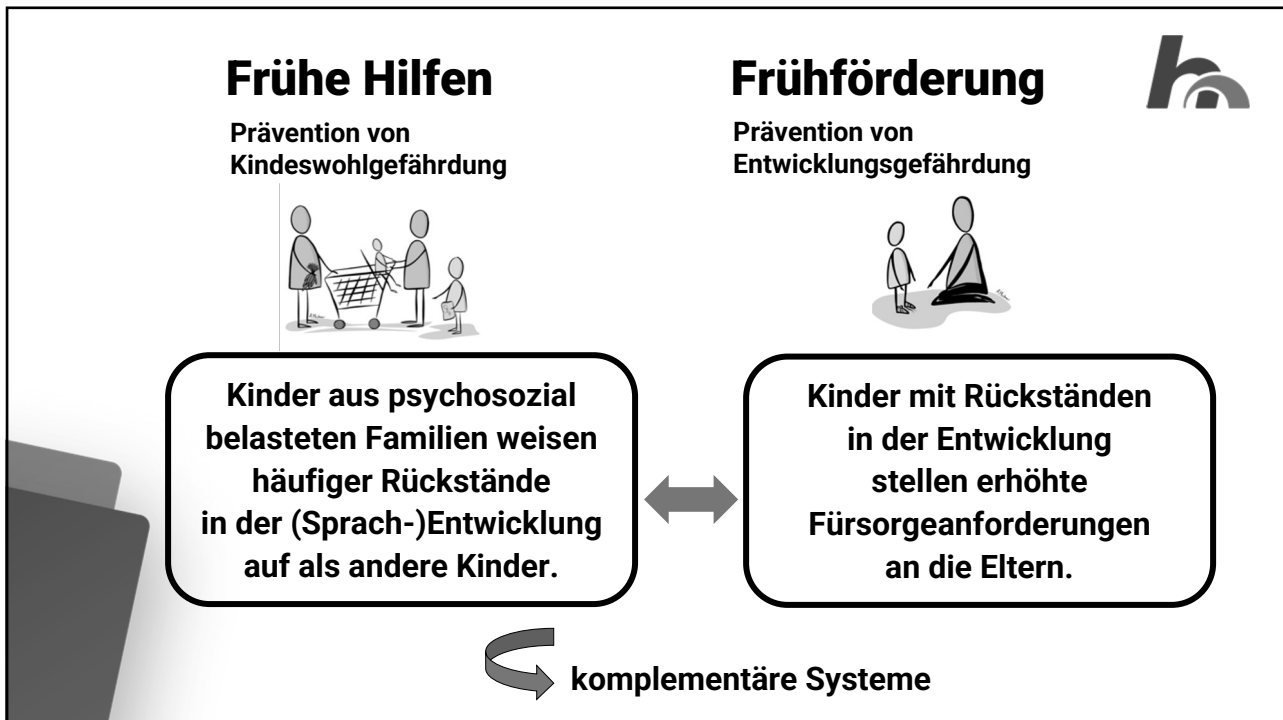
31



32



33



34

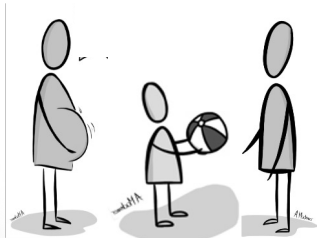
Was verbindet Frühförderung und Kinder- und Jugendhilfe/Frühe Hilfen?

- Kindeswohl
- Entwicklungsförderung
- Teilhabe und Beteiligung

➔ Kinderschutz bedeutet nicht nur Gefahren abzuwenden, sondern auch Entwicklungsbedingungen zu verbessern.

37

Unser Fallbeispiel: Kinder- und Jugendamt und Frühe Hilfen



- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Familienhebamme

38

Unser Fallbeispiel: Kita



Beobachtung von Lucia:

- Wie kann sie kommunizieren?
- Wie kann sie am Spiel teilnehmen?
- Was hilft ihr bei Übergängen?
- Wie gelingen Peer-Interaktionen?
- Was braucht sie zur Regulation?
- Wie können wir mit den Eltern gemeinsam handeln?

Empfehlung Frühförderung

40

Unser Fallbeispiel: Frühförderung



- Diagnostik
- **transdisziplinäre Zusammenarbeit**
- **familienorientiertes Arbeiten**
- Gemeinsame Ziele mit Eltern finden
- Systematische Befähigung der Eltern
- Unterstützung von Kita und Familie

Zusammenarbeit mit Gesundheitswesen:
Sozialpädiatrisches Zentrum



**Elterliche Responsivität ist keine feste Eigenschaft.
Sie kann positiv verändert werden.**



41

Eltern stärken und befähigen über alle Hilfesysteme hinweg



Zum Erlangen von Responsivität braucht es:

gezielte Angebote und systematische Anleitung
mit längerfristiger Begleitung, inkl. Video-Feedback

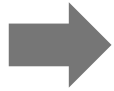
(u. a. Heidlage et al. 2019, Roberts et al., 2019)

Wissenschaftlich evaluierte und in der Praxis erfolgreiche Konzepte:

- Entwicklungspsychologische Beratung (ETB, Ziegenhain & Derksen 2006))
- Heidelberger Elterntraining zur frühen Sprachförderung (HET, Buschmann 2024)

42

Eltern stärken – Teilhabe sichern



Sprachauffälligkeiten gehören zu den **häufigsten Diagnosen in Sozialpädiatrischen Zentren und in der Frühförderung, ICD-10 (F80...)**
(Kretzschmar, 2022)

- Teilhabe dieser Kinder ist in Familie oft beeinträchtigt (nicht nur in Kita)



José versteht oft nicht, warum Lucia weint



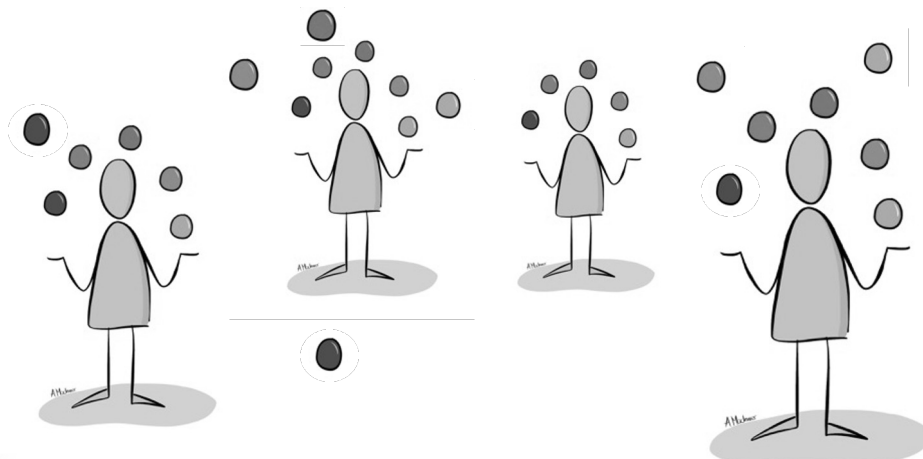
Lucia kann Mama oft nicht mitteilen, womit sie spielen möchte

43

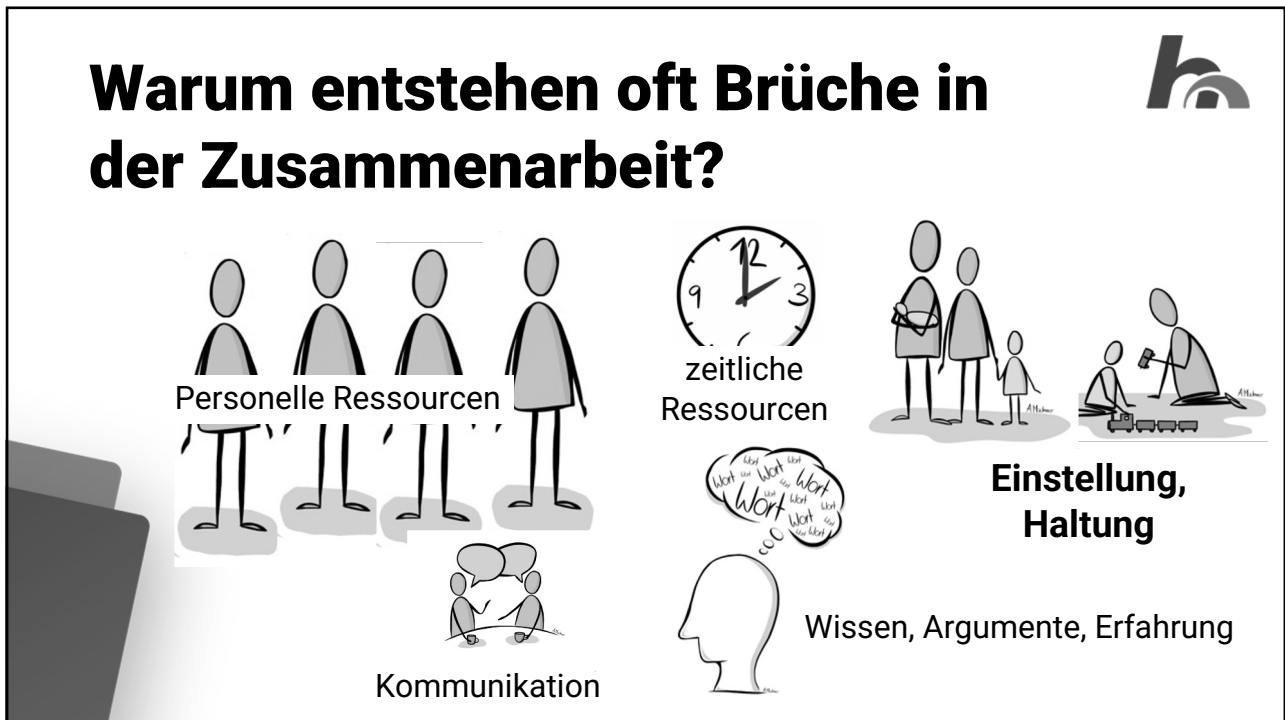
Verschiedene Hilfesysteme



Miteinander statt nebeneinander jonglieren



45



46



47



Nicht das Kind/die Familie wird von einem System zum nächsten weitergereicht – die Systeme verbinden sich miteinander.

49



Fazit: Vier Dinge, die jede Fachperson mitnehmen sollte

Frühzeitig

Auffälligkeiten nicht abtun „Das wächst sich noch aus“.



Gezielt

Erst verstehen, was das Kind u. die Familie tatsächlich brauchen.



Mit den Eltern

Nicht nur Tipps geben – gemeinsam Ziele entwickeln.



Gemeinsam

Nicht nebeneinander arbeiten, sondern miteinander.



50



VIELEN DANK 😊

anke.buschmann@hs-nordhausen.de

www.hs-nordhausen.de/studiengaenge/fruehe-hilfen-und-inklusion/

55



Dein Master für eine inklusive Zukunft!



WEITERBILDENDER MASTER
Frühe Hilfen und Inklusion

Du möchtest frühkindliche
Entwicklung fördern und
Dich qualifiziert weiterbilden?

Der anwendungsorientierte Master-
studiengang Frühe Hilfen und Inklusion
hat einen entwicklungspsychologischen
Schwerpunkt und vermittelt fachüber-
greifend Wissen.

FLEXIBEL BERUFSBEGLEITEND STUDIEREN!



ONLINE MIT
PRÄSENZ-
PHASEN
STUDIEREN

Das richtige Studium für mich

- praxisorientiert
- interdisziplinär
- persönlich

EXZELLENTLE LEHRE
TRIFFT AUF PRAXISNÄHE.

**HOCHSCHULE
NORDHAUSEN**
University of Applied Sciences



Prof. Dr. Seidel



Prof. Dr. Buschmann

Instagram: @fruehehilfenundinklusion_ndh

56

FRÜHE HILFEN UND INKLUSION



Bei mehr Interesse am Thema:

- **berufsbegleitender Weiterbildungsmaster**
- 2/3 online, Präsenzphasen in Heidelberg und Nordhausen
- max. 28 Studierende
- **nächster Start im Oktober 2026** (Restplätze frei)

www.hs-nordhausen.de/studiengaenge/fruehe-hilfen-und-inklusion/

anke.buschmann@hs-nordhausen.de

57

Weiterbildungen zu EPB und HET



ETB: <https://www.epb-verein.de/ueber-uns/>

HET: <https://shop.zel-heidelberg.de/Heidelberger-Elterntraining/Heidelberger-Elterntraining/>

58